



Der europäische Koran

18. September 2024 bis 24. August 2025
Weltmuseum Wien

Welche Rolle spielt die Heilige Schrift des Islam – der Koran – in der europäischen Ideengeschichte? Wie wurde und wird er seit den ersten Übersetzungen im Mittelalter in Europa gelesen und verstanden?

Diesen Fragen widmet sich ab dem 18. September eine Sonderausstellung im Mezzanin des Weltmuseum Wien, die in Kooperation mit dem europäischen Forschungsverbund *The European Qur`ān. Islamic Scripture in European Culture and Religion 1150–1850 (EuQu)* entwickelt wurde. Die Ausstellung veranschaulicht die unterschiedliche Wahrnehmung des Koran sowie seine verschiedenen Verwendungsweisen in der religiösen und intellektuellen Landschaft Europas. Dabei stehen die unterschiedlichen Übersetzungs- und Lesarten wie auch Interpretationen des Koran in Europa seit dem Mittelalter im Fokus. Anhand historischer Artefakte, zeitgenössischer Kunstwerke, Medieninstallationen und Faksimiles von Handschriften und Büchern wird die Bedeutung des Koran im Leben der Menschen in Europa gezeigt.

Mehr als nur ein Buch

Der Koran ist für Muslim*innen von zentraler Bedeutung und für sie tief in einer Kultur von Rezitation und mündlicher Überlieferung verankert. Er wird während der Gebete und bei Feiern vorgetragen, und seine Verse werden als Schnitzereien und Reliefs in Kunst und Architektur verwendet. Der erste Abschnitt der Ausstellung präsentiert Perspektiven auf das Erleben des Koran als sinnliche Erfahrung für viele Muslim*innen mithilfe einer Audioinstallation der schottischen Koranrezitatorin Madinah Javed sowie einer kalligrafischen Animation.

Als Quelle religiöser Praxis ist der Koran ein theologischer, moralischer, ethischer und rechtlicher Leitfaden für Muslim*innen. Um den Koran zu interpretieren und zu verstehen, hat sich eine lange Tradition von Korankommentaren (*tafsīr*) ausgebildet, und es wurden Übersetzungen in



zahlreiche Sprachen angefertigt. Vom Schrifttext über Audioaufnahmen bis hin zu Online-Ausgaben: Der Koran ist für visuelle, auditive, materielle sowie digitale Erfahrungen adaptiert und hat Einzug ins digitale Zeitalter gehalten.

Mittelalterliche Begegnungen

Eine Medienstation präsentiert frühe, durch Christen im Mittelalter geschaffene Übersetzungen des Koran in Europa. Man verwendete sie, um Arabisch zu lernen, sowie für polemische, manchmal auch bewundernde Argumentationen. Im 9. Jahrhundert zirkulierte im Byzantinischen Reich eine griechische Teilübersetzung des Koran. Als die muslimische Herrschaft auf der Iberischen Halbinsel zerbrach, wurden zahlreiche wissenschaftliche Texte aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt. In diesem Zusammenhang entstanden auch zwei lateinische Übersetzungen des Koran.

Der Koran im Europa der frühen Neuzeit

Zwischen 1500 und 1800 veränderten die Erfindung des Buchdrucks, die protestantische Reformation und die Ausbreitung des Osmanischen Reiches die Art und Weise, wie sich Muslim*innen und Nicht-Muslim*innen in Europa mit dem Koran auseinandersetzten.

Der zweite Abschnitt der Ausstellung im Weltmuseum Wien verdeutlicht, dass der Koran in Europa zu unterschiedlichen Zeiten und von verschiedenen Gruppen und Leser*innen unterschiedlich gedeutet wurde. Während christliche Theolog*innen mit dem Koran Arabisch lernten, um sich über Arabisch als gesprochene semitische Sprache den hebräischen Texten der Bibel anzunähern, ließen sich Romantiker*innen durch den Koran für ihre Dichtungen inspirieren und sahen Aufklärer*innen in ihm das Dokument einer rationalen Religion.

Von der Romantik zum Kolonialismus im 19. Jahrhundert

Im 18. und 19. Jahrhundert hinterließ der Koran tiefe Spuren in einem sich rasant verändernden Europa. Neuübersetzungen bildeten die Grundlage für innovative theoretische, ästhetische und politische Interpretationen des Koran. Während einige Autor*innen der Aufklärung den Koran als Grundlage einer vernunftbasierten Religion verstanden, betrachteten ihn Schriftsteller*innen wie zum Beispiel Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) als Quelle poetischer Inspiration.

Der ägyptische Grafiker und Medienkünstler Marwan Shahin greift diese Beziehung in einer Porträtserie auf, die unter anderem Goethe als Koranleser zeigt.

Die von Europa ausgehende Kolonialisierung von Gebieten mit muslimischer Mehrheit in Afrika und Asien führte zu neuen Vorurteilen gegenüber Muslim*innen und dem Koran. Während andere Kolonialmächte Muslim*innen als Untertanen diskriminierten, unternahm die Österreichisch-Ungarische Doppelmonarchie einen außergewöhnlichen Schritt. Nach der Annexion von Bosnien und Herzegowina stellte das Habsburgerreich im Islamgesetz von 1912 den Islam den anderen anerkannten Religionsgemeinschaften gleich. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, mobilisierten alle



Kriegsparteien Muslim*innen aus Europa und den europäischen Kolonien. Die kriegführenden Nationen sahen in der Instrumentalisierung des Islam und des Koran strategische Werkzeuge, um ihre politischen und militärischen Ziele zu erreichen.

Zeitgenössische Stimmen

Der letzte Teil der Ausstellung geht der Frage nach, wie europäische Muslim*innen in unseren heutigen Gesellschaften mit dem Koran umgehen. Die Beschäftigung mit dem Koran fördert das interkulturelle Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Muslimische Stimmen bieten Lesarten an, die sich mit den Herausforderungen der Gegenwart befassen und zu anhaltenden Dialogen in Europa beitragen.

Die Ausstellung *Der europäische Koran* wurde von Naima Afif (ERC *EuQu*, Universität Kopenhagen), Jan Loop (ERC *EuQu*, Universität Kopenhagen) und Tobias Mörike (Weltmuseum Wien) kuratiert.

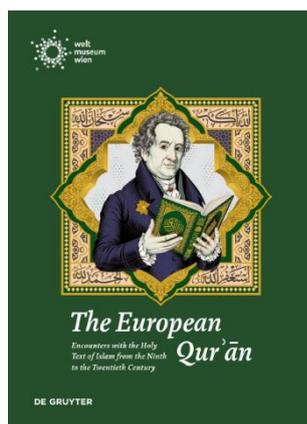
Das Forschungsprojekt

EuQu ist ein ERC Synergy Grant Projekt und ist auf sechs Jahre angelegt (2019–2025). Es untersucht, wie der Koran in die intellektuelle, religiöse und kulturelle Geschichte des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europas eingebettet ist. *EuQu* beschäftigt sich mit der Frage, wie der Text von Christ*innen, europäischen Juden und Jüdinnen, Freidenkern, Atheist*innen und europäischen Muslim*innen übersetzt, interpretiert, angepasst und verwendet wurde, um zu verstehen, wie der Koran die Kultur sowie die Religion in Europa beeinflusst hat.

Mehr Informationen finden Sie auf <https://euqu.eu/>

Publikation

Die Begleitpublikation zur Sonderausstellung *Der europäische Koran* versammelt die zentralen Themen des Forschungsprojekts in zugänglichen Essays und gibt somit einen Einblick in die Geschichte des Koran in Europa. Mit Texten von Naima Afif, Jan Loop, John Talon, Mercedes García-Arenal, Katarzyna K. Starczewska, Paul Babinski, Asaph Ben-Tov, Roberto Tottoli, Emmanuelle Stefanidis, Omar T. Nasr und einem Vorwort von Jonathan Fine.



The European Qur'an

Herausgegeben von Naima Afif und Jan Loop

136 Seiten

Englisch

€ 25,-

Rahmenprogramm

Mittwoch, 18. September, 16 Uhr

Deep Dive: Wie wird man Koranvorträger*in?

Ausstellungsgespräch mit Madinah Javed und Tobias Mörike

Das Gespräch wird auf Englisch geführt.



Die Ausstellung *Der europäische Koran* beschäftigt sich mit der langen Geschichte des Koran in Europa. Dabei ist der Koran nicht allein geschriebenes oder gedrucktes Wort, sondern begegnet den Gläubigen auch als Vortrag, der sich als Sprechgesang beschreiben lässt: der *Tajweed*.

In einem Ausstellungsrundgang ist Madinah Javed, schottische Juristin und Koranrezitatorin, mit Tobias Mörike, Kurator der Sonderausstellung im Weltmuseum Wien, im Gespräch. Sie erzählt über ihren Weg zur Koranrezitation, die Geschichte des Koranvortrags von Frauen und ihr Engagement für die globale #FemaleReciters-Bewegung.

In der Ausstellung ist Madinah Javeds Rezitation der Sure 53, *Der Stern*, zu hören.

Dauer: 60 Minuten

Teilnahme: € 9 (gültiges Museumsticket erforderlich)

Tickets: online oder an der Kassa, solange der Vorrat reicht

Treffpunkt: Säulenhalle des Weltmuseums Wien

Das **Rahmen- und Kulturvermittlungsprogramm** wird im Lauf der Ausstellung regelmäßig ergänzt und erweitert. Detaillierte Infos zu allen Programmpunkten und Allgemeines zur Sonderausstellung *Der europäische Koran* finden Sie hier: https://bit.ly/WMW_Koran

Pressefotos

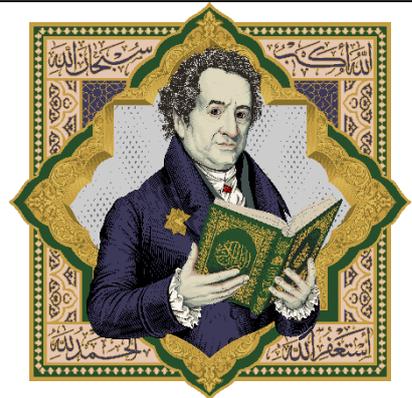
In unserem Pressebereich stehen Ihnen Presstexte und Pressebilder für die aktuelle Berichterstattung über Sonderausstellungen und Projekte im Weltmuseum Wien kostenlos zum Download zur Verfügung: www.weltmuseumwien.at/presse

Marwan Shahin
God is Perfect
(Porträt von Johann Wolfgang von Goethe)

2024

Digitaler Entwurf für einen 3D-UV-Tintendruck auf Aluminium mit Goldchrom-Finish, montiert auf PVC Sintra

© Marwan Shahin



Marwan Shahin
One Thousand Years
(Porträt von Christina von Schweden)

2024

Digitaler Entwurf für einen 3D-UV-Tintendruck auf Aluminium mit Goldchrom-Finish, montiert auf PVC Sintra

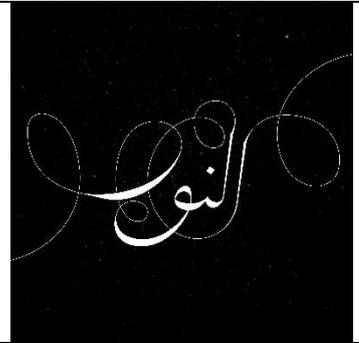
© Marwan Shahin



Madinah Javed
Foto © Emily Maciness



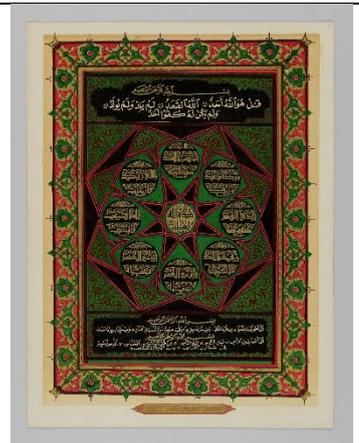
Ruh Al-Alam
Surat Ibrahim, Vers 1, Heiliger Koran
2024
Kalligrafische Animation
© Ruh Al-Alam



Moschee-Ampel
Ägypten
um 1360 n. Chr.
Emailliertes Glas
Weltmuseum Wien
© KHM-Museumsverband



Druck mit Koranversen
Ägypten
um 1970
Reproduktion des Weltmuseums Wien
© KHM-Museumsverband



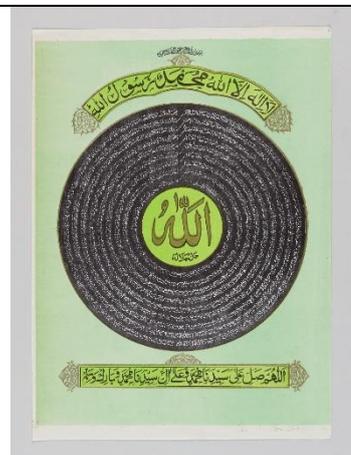
Druck mit Koranversen

Ägypten

um 1970

Reproduktion des Weltmuseums Wien

© KHM-Museumsverband



Le Coran

Auszug aus dem Comic von **Ernesto Anderle** und

Julien Moca, der die Geschichte des Koran in

Europa erzählt

2025

© Éditions Petit à Petit





Öffnungszeiten, Eintrittspreise & Tickets

www.weltmuseumwien.at

Ansprechpartner*innen für Ihren Besuch

Kulturvermittlung, Führungen und Anmeldungen zu unserem Programm

+43 1 534 30 – 5150

kulturvermittlung@weltmuseumwien.at

Informationen, Fragen und Anregungen

+43 1 534 30 – 5052

info@weltmuseumwien.at

Rahmenprogramm & Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden Sie online im [Veranstaltungskalender](#) des Weltmuseums Wien.

Social Media

Folgen Sie dem Weltmuseum Wien auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

#WeltmuseumWien #TheEuropeanQuran

Akkreditierung für Journalist*innen

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Textmaterial zur Verfügung. Dazu ist eine vorherige Anmeldung unter presse@weltmuseumwien.at mindestens zwei Werktage vorab erforderlich.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

Pressekontakt

Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung)

Sofie Wünsch, MA

KHM-Museumsverband

T +43 1 525 24 – 4021 / – 4045

presse@weltmuseumwien.at